

Tiamos: Die wunderbare Geschichte eines Fischers

(09. Dezember 2019, durch Maraya)

Es war eine laue Sommernacht. Der Vollmond strahlte in voller Pracht und tausende Sterne zeigten leuchtend ihre Bilder. Ein Fischerboot zog seine Bahnen über das ruhende Meer. Der Fischer zog sein Netz aus dem Wasser mit der Hoffnung, einige gute Mahlzeiten im Netz zu finden. Es waren nur wenige Fische, die das Meer ihm schenkte.

Doch - was war das? Ein zartblauer Fisch mit einem wunderschönen goldenen Muster auf den Schuppen. Schnell tat er diesen ungewöhnlichen Fisch in seinen großen Wassertank. Er betrachtete den Fisch - denn so etwas hatte er noch nie im Netz. Während er noch sinnend auf den Fisch sah, fing der Fisch an zu reden. Er sprach ihn mit seinem Namen an und während er sprach, veränderte sich der Fisch. Er bekam Hände und Füße, einen menschlichen Körper und stieg als junger Mann aus dem Wassertank. Die Schuppen hatten sich in einen einteiligen, eng anliegenden Overall verwandelt, der wiederum hellblau mit goldenen Ornamenten versehen war.

Der Fischer glaubte sich in einem Traum. Der Fremde sagte ihm, dass dies kein Traum sei. Der junge Mann warf nochmal das Fischernetz aus und nach kurzer Zeit waren so viele Fische im Netz, wie nötig waren. Der Fischer nahm dieses Geschenk gerne entgegen. Dann fand er endlich seine Sprache wieder und fragte, wie so etwas möglich sei.

Der Fremde erzählte ihm, dass er von einem anderen Sternensystem komme und es dort keineswegs ungewöhnlich sei, einen anderen Körper anzunehmen. Er sei nun auf die Erde gekommen und viele mit ihm - aber nicht als Fische, weil sie einen Hilferuf von der Erde vernommen haben. Nun sind sie alle hier und machen eine Bestandsaufnahme, wo und was hier im Argen ist. Er - Azur - untersucht die Qualität der Meere, Seen und Flüsse, Quellen und das Trinkwasser. Andere die Berge und Gletscher, wieder andere die Luft und ihre Zusammensetzung. Auch die Lebenskraft der Bäume und Pflanzen wird überall festgestellt. Der Bestand der Tiere und ihre Arten sind ein wichtiger Faktor, der festgehalten wird. Natürlich wird bei den Menschen über die Lebensart, die Gewohnheiten, Gesinnungen und die Einhaltung der göttlichen Gesetze geforscht. Er - der Fischer Peer - geht ja sehr sorgsam mit der Natur und seinen Mitmenschen um, aber das ist leider nicht die Regel.

Peer der Fischer will wissen, wie das alles geändert werden kann! Azur sagt ihm, dass es eine Möglichkeit mit einer sehr schnellen Lösung gäbe und auch eine, die vielleicht noch Jahrhunderte bräuchte. Peer ist ganz gespannt und fragt nach. Azur erzählt ihm, dass ganz viele große Raumschiffe im Weltraum warten würden. Wenn es ihnen von den Präsidenten der Erde erlaubt werden würde zu landen, dann könne mit der riesigen Erfahrung - die wir alle haben - die Erde in einer relativ schnellen Zeit gereinigt werden.

Sie wird wieder das Paradies des Friedens und der Liebe werden.

Wo es ganz schlimm aussieht, da können wir die Menschen in Lichtschiffe evakuieren. Dort wird für sie gut gesorgt, bis sie wieder auf die Erde zurück können.

Sollten sich die Präsidenten dagegen entscheiden, wird es wohl noch Jahrhunderte dauern. Sie wollen ihre Macht behalten, haben Angst, dass ihnen was genommen wird.

Das ist nicht unsere Absicht. Wir können es gemeinsam in die Hand nehmen - aber nach den Regeln Gottes. Sehr viele Menschen haben es begriffen, dass die Erde langsam zu Grunde geht, wenn weiterhin nichts getan wird, außer zu überlegen, wie man anderen Staaten und Ländern Schaden zufügen kann. Damit natürlich in erster Linie den Menschen. Sie schrecken nicht davor zurück, das eigene Volk ins Elend zu bringen und ihr Leben nicht zu achten.

Die Menschen mit Gott im Herzen arbeiten schon sehr lange mit Licht und Liebe. Aber es sind noch zu wenige.

*Kinder gehen auf die Straße und protestieren, sie werden von uns unterstützt. In vielen Ländern bricht das Chaos aus, die dunkle Seite **h a t t e** die Erde voll im Griff. Aber das Licht wird immer stärker, auch aus dem All von den Sternengeschwistern kommt Licht.*

Von der Zentralsonne kommt Licht und vereinigt sich mit dem göttlichen Licht.

Peer - Sie wissen, was eine Kerze vermag... So sind die Tage der Dunkelmächte gezählt. Sie bäumen sich noch mal auf, wie wir es jetzt ja erleben. Aber lasst Euch nicht entmutigen. Wir wissen, dass Ihr es nicht alleine schafft, obwohl viele schon vieles tun.

Wir sind ganz besonders für Eure Kinder gekommen. Sehr viele von ihnen sind ohne Mut und Kraft, auch sind viele schon freiwillig aus dem Leben gegangen. Sie sehen keine Perspektive für ein schönes, friedliches und glückliches Leben. Darum verfallen viele dem Alkohol oder werden radikal. Das sind Hilferufe. Nur einzelne Kinder hatten den Mut aufzustehen und nun werden es immer mehr. Wir sind stolz auf sie.

Viele von uns sind unerkannt auf der Erde und versuchen, die Menschen über viele Dinge aufzuklären. Verhindern, Atomwaffen zu verwenden, Chemtrails werden von uns verhindert, abgemildert, Engel haben inkarniert, Meister und Meisterinnen des Lichts wandeln auf der Erde. Du siehst Peer, wie wichtig die Erde für Gott ist. Jede Seele wird von Gott Vater/Mutter geliebt und keine Seele wird aufgegeben. Wir alle wollen diese Erde wieder zu dem machen, was Gott einmal in seiner unendlichen Liebe geschaffen hat.

Um die Erde ist ein für Euch unsichtbares Netz gespannt worden. Kein Bewohner des Alls - der nicht mit Gott ist - kann mehr hier auf der Erde landen.

Lieber Peer, schreibe auf, was ich Dir erzählt habe und erzähle Du es allen, die eine große Liebe für die Erde haben. Ich gehe jetzt wieder ins Meer und arbeite weiter. Ich wünsche Dir, dass man Dir glaubt. Aber sie alle werden es so oder so erleben. Niemand wird verurteilt oder bestraft. Es wird für alle und alles gesorgt. Vergesse nie - Ihr alle werdet unermesslich geliebt und niemand ist davon ausgeschlossen. Wir alle hoffen so sehr, dass die Entscheidung einer schnellen Hilfe bald geschieht. Alle verantwortlichen Personen sind von uns informiert.

Azur umarmte Peer mit den Worten „wir sehen uns wieder“ und sprang ins Meer. Peer rief noch ein tiefes Danke hinterher. Ein wunderschöner blau goldener Fisch schwamm schnell davon. Peer blieb bis zum Morgengrauen auf dem Meer und stellte sich vor, wie schön es sein kann, wenn Frieden, Liebe, Humor, Mitgefühl und Dankbarkeit herrschen würden. Wenn Liebe und Licht überall sichtbar ist. Keiner wird mehr Hunger haben, überall gibt es sauberes Trinkwasser, er könnte ohne Angst, aber mit viel Freude, in andere Länder reisen. Ja, und vor allen Dingen die Zukunft seiner Kinder und späteren Enkel ist dann gesichert.

Er sprach ein inniges Gebet zu Gott auch mit der Bitte um Erleuchtung für die Menschen, die jetzt noch im Dunkel leben. Dann ließ er den Motor an, die Sonne ging auf und das Meer wurde zu flüssigem Gold. Da wusste er, Gott hatte sein Gebet gehört - alles wird gut.

Mit Liebe und Freude zog es ihn zum Hafen, denn er hatte ja so viel zu erzählen.

Ich wünsche Euch allen eine gesegnete Weihnachtszeit.

Habt Jesus in Eurem Herzen und lasst die Liebe in Euch wachsen.

In Liebe von ganz nah

TIAMOS

Alle Rechte an diesem Text sind der Autorin vorbehalten.

*Diese Botschaft darf verbreitet werden unter der Bedingung,
dass nichts ausgelassen, gelöscht oder verändert wird und nur unter
Angabe der Autorin Maraya. (maraya.raaphael@gmail.com)*